



## **Pressestatement**

### **Fluchtursachenbekämpfung in Niedersachsen:**

## **VEN freut sich auf weiteren Dialog mit Landesregierung**

Antje Edler, Geschäftsführerin Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (VEN) kommentiert die Antwort der Landesregierung vom 23. August auf die [Mündliche Anfrage zur Zukunft des Runden Tisches „Fluchtursachen bekämpfen“](#):

„Als entwicklungspolitisches Landesnetzwerk bedauert der VEN sehr, dass die im Doppelhaushalt 2017/2018 ursprünglich für 2018 vorgesehenen Mittel des Umweltministeriums für die Fluchtursachenbekämpfung in den Nachtragshaushalt verschoben wurden. Damit kürzte die Landesregierung die für die Fluchtursachenbekämpfung vorgesehenen Mittel um die Hälfte. In Hinblick auf die verbliebenen Mittel bei der Staatskanzlei wünscht sich der VEN ein offenes Ausschreibungsverfahren und transparente Auswahlkriterien. Für die Zukunft fordert der VEN wieder eine Aufstockung der Mittel.

Der VEN begrüßt, dass die Landesregierung den Dialog mit der Zivilgesellschaft wieder aufnehmen möchte. Wir freuen uns auf einen zeitnahen Vorschlag zum konkreten Rahmen hierfür. Wir haben bis letztes Jahr erfolgreich mit der Landesregierung zusammengearbeitet, sowohl bei der Erarbeitung der entwicklungspolitischen Leitlinien als auch im Rahmen des Runden Tisches 'Fluchtursachen bekämpfen'. Dabei ging es um die Unterstützung des Landes für konkrete Entwicklungsprojekte im Globalen Süden. Außerdem wurden gemeinsam Wege gesucht, wie die Landespolitik negative Auswirkungen unserer Konsum- und Produktionsweise auf die Lebensbedingungen von Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika reduzieren kann. Damit wird ein wichtiger Beitrag geleistet, um Menschen Perspektiven in ihrer Heimat zu ermöglichen. Der VEN schlägt vor, dass die neue Landesregierung die Zivilgesellschaft an der nun anstehenden Umsetzung und Weiterentwicklung dieser Strategien beteiligt. Dazu ist es notwendig, einen Raum für den Dialog zwischen zivilgesellschaftlichen Akteuren und den unterschiedlichen Ressorts der Landesregierung zu schaffen.

Der VEN teilt die Auffassung der Landesregierung, dass entwicklungspolitische Bildungsarbeit im Inland einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung von Fluchtursachen leistet und begrüßt ausdrücklich die Bereitschaft, diese weiter zu stärken. Ein wichtiges Instrument hierfür sieht der VEN im Eine-Welt-Promotor\*innen-Programm. Eine aktuelle externe Evaluation bestätigt die Wirkung des Programms, insbesondere in Hinblick auf die Stärkung ehrenamtlichen Engagements und die Vernetzung unterschiedlicher zivilgesellschaftlicher Akteure, um so Eine-Welt-Themen in die Breite zu bringen. Der VEN fordert die Weiterfinanzierung der bestehenden Stellen und einen weiteren Ausbau des Programms.“

### **Pressekontakt**

Nina Gawol, VEN, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, T: 0511 4500 1880, E: [gawol@ven-nds.de](mailto:gawol@ven-nds.de)

---

### **Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V.**

Der Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (VEN) ist ein Zusammenschluss von über 140 Eine Welt-Initiativen und das Sprachrohr für Menschen, die sich in Niedersachsen für globale Gerechtigkeit einsetzen. Der VEN bietet eine Plattform zum Austausch und zur Vernetzung, berät seine Mitglieder vor Ort, qualifiziert mit Fortbildungen und Seminaren, koordiniert landesweite Aktionen und stärkt damit zivilgesellschaftliches Engagement. Der VEN bringt globale Themen in die niedersächsische Landespolitik ein, wirbt dort für mehr Politikkohärenz und Verantwortung. Das Ziel des VEN ist ein zukunftsfähiges Niedersachsen in einer globalisierten Welt mit einer starken Zivilgesellschaft.

### **Eine Welt-Promotor\*innen-Programm**

Die [Eine Welt-Promotor\\*innen in Niedersachsen](#) stärken zahlreiche, meist ehrenamtliche Eine Welt-Initiativen in ihrem lokalen Einsatz. Sie beraten, fördern und vernetzen zivilgesellschaftliches Engagement, setzen Impulse und wirken für gesellschaftlichen Wandel in Richtung Nachhaltigkeit. Das Eine Welt-Promotor\*innen-Programm in Niedersachsen wird vom Landesnetzwerk VEN getragen und ist Teil eines bundesweiten Programms. In allen Bundesländern sind über [140 Promotor\\*innen](#) aktiv. Das einzigartige Programm wird von der Zivilgesellschaft getragen und vom Bund und den 16 Bundesländern gemeinsam gefördert.